

Weitergabe von Kontaktabzügen

Digitalfoto geschossen – und dann? 1	Vorbereitung der Daten. 2
Präsentation in der klassischen Fotografie 1	Mitgelieferte Ausdrucke. 2
Lieferumfang bei Digitalfotos 1	Kontaktabzug mit Photoshop 3

Digitalfoto geschossen – und dann?

Was soll die Frage? – möchte man meinen. Und die Antwort scheint ganz einfach: Daten auf CD brennen und ab damit zum Kunden. Natürlich kann man es sich so leicht machen. Aber damit begibt man sich auf ein gefährliches Glatteis. Der Kunde hat nämlich nur eine Möglichkeit, die Aufnahmen zu betrachten: Er schiebt die CD *in seinen PC* und schaut sie *an seinem Monitor* an; druckt sie eventuell auch *auf seinem Drucker* aus. Und damit ist dann jeder subjektiven Interpretation Tür und Tor geöffnet.

Eines von zwei Szenarien ist jetzt denkbar: Der Kunde ist enttäuscht und reklamiert, weil die Fotos *auf seinem PC* nicht so aussehen, wie er sie sich vorgestellt hat – obwohl diese objektiv völlig makellos sind. Hier liegt das Problem am PC des Kunden, der mangels Eignung von Hard-, Software, Einstellung und User-Know-how überhaupt nicht dazu in der Lage ist, die Dateien farblich korrekt darzustellen. Oder der Kunde ist jetzt begeistert, gibt die Fotos frei, verwendet sie beispielsweise in einer Drucksache und fällt dann aus allen Wolken, weil das dortige Endergebnis nichts mehr damit zu tun hatte, was er auf seinem Monitor und seinen Ausdrucken sah.

Präsentation in der klassischen Fotografie

Erinnern wir uns kurz zurück, wie das in der klassischen Fotografie gehandhabt wurde: Die Fotos wurden angefertigt, entwickelt und entweder als Dia, als Kontakt- oder als Fotoabzug an den Kunden weitergegeben. Damit hatten beide eine objektive Vorlage, zu deren Betrachtung sie prinzipiell kein technisches Hilfsmittel benötigten – außer einer geeigneten Lichtquelle, die auch schlicht die Sonne sein konnte. Fotograf und Kunde sahen im Prinzip genau das gleiche: dieselben Dias, dieselben Fotos.

Ganz anders bei digitalen Daten, die nur als solche weitergegeben wurden. Hier benötigt man obligatorisch ein komplexes technisches Hilfsmittel zu deren Betrachtung. Hier auf unterschiedlichen Systemen dieselben Ergebnisse zu erzielen ist sehr schwierig und erfordert einen hohen Aufwand. Die Wahrscheinlichkeit, dass Kunde und Fotograf auch nur annähernd dasselbe sehen, darf man unbesehen als fast gleich Null betrachten.

Lieferumfang bei Digitalfotos

Wie kann man dieses Problem lösen? Der Digitalfotograf sollte unbedingt nicht nur die Daten liefern, sondern gleichzeitig eine Art Kontaktabzug zur Bildauswahl und zumindest von allen wichtigen Aufnahmen eine *Referenzvorlage*, die die Fotos farblich korrekt wiedergibt. Das sollte allerdings nicht irgendein Ausdruck von irgendeinem Drucker sein, von dem man vermutet (oder nur aufgrund eigener, subjektiver Erfahrung unter-

TOP

Probleme nach der Übergabe

TOP

Physikalisches Bild

Virtuelles Bild

TOP

Daten, Kontaktabzug, Referenzbilder